

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aux superbes collections d'art et d'histoire que possèdent les villes belges: musée Plantin à Anvers, collections des galeries du Cinquantenaire à Bruxelles, serres royales de Laeken, etc. Ils désirèrent marquer ainsi que le rôle social de l'ingénieur n'est pas uniquement soit au chantier, soit à l'usine, mais aussi dans les réalisations qui ont un autre but que notre utilitarisme moderne. — Quatorze nations étrangères s'étaient fait représenter à ces journées. La Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes avaient envoyé, comme délégués, MM. A. Paris, professeur à l'Ecole d'ingénieurs de l'Université de Lausanne, et H. Favre, adjoint au Directeur du Laboratoire de recherches hydrauliques de Zurich. Tous les délégués étrangers furent l'objet d'attentions spéciales qui sont à l'honneur de la courtoisie belge.

Dr. Ing. h. c. Roman Abt in Luzern vollendet am 17. Juli sein 80. Lebensjahr. Nach Abschluss seiner Studien an der Mechanisch-technischen Abteilung der E. T. H. in Zürich (1872) wandte er sich sogleich dem Eisenbahnwesen zu, auf welchem Gebiet er sich zum ausgesprochenen Bergbahnkonstrukteur entwickelt hat; besonders die von Abt erfundene gefräste Doppelzahnstange hat seinen Namen über den ganzen Erdball verbreitet. Aber auch als Verwaltungsmann, z. B. als Präsident der Gotthardbahn wie der Schweiz. Lokomotivfabrik Winterthur hat sich Abt um das internationale Ansehen unseres Eisenbahnwesens grosse Verdienste erworben. Wir dürfen ihm daher wohl im Namen der gesamten schweizerischen Technikerschaft dafür Dank sagen und damit die besten Wünsche zu seinem 80. Geburtstag verbinden. C. J.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffsamt Basel gibt den Güterumschlag im Juni 1930 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1930			1929		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
Juni	123 430	13 662	137 092	66 743	8 406	75 149
Davon Rhein	55 033	13 128	68 161	429	1 160	1 589
Kanal	68 397	534	68 931	66 314	7 246	73 560
Januar bis Juni	442 681	35 225	477 906	228 419	23 783	252 202
Davon Rhein	85 674	22 657	108 331	429	2 582	3 011
Kanal	357 007	12 568	369 575	227 990	21 201	249 191

Schweizerische Naturforschende Gesellschaft. Vom 11. bis 14. September wird die S. N. G. in St. Gallen ihre 111. Jahresversammlung abhalten. Für die wissenschaftlichen Hauptversammlungen sind folgende Vorträge angekündigt: Dr. Emil Abderhalden (Halle a. S.), „Die Bedeutung der Fermente im Haushalte der Natur und das Wesen ihrer Wirkung“, Prof. Dr. P. Niggli (Zürich): „Aus der Werkstätte eines mineralogisch-petrographischen Instituts“, Prof. Dr. R. Chodat (Genf); „La symbiose des lichens“, Prof. Dr. C. Wegelin (Bern): „Der endemische Kretinismus“.

Einen bemerkenswerten Dauerflug haben am 4. d. M. die amerikanischen Brüder Hunter in Chicago beendet, nachdem sie während 551 Std. 51 min ununterbrochen in der Luft geblieben waren; und zwar wird als Grund zum Niedergehen nicht die Ermüdung der Flieger, sondern ein Heisslaufen des Motors infolge einer Störung in der Oelzufuhr angegeben. Wenn man bedenkt, dass dieser Dauerflug etwas länger als 23 Tage und Nächte gedauert hat, so wird man nicht nur über die physische Leistung der Flieger staunen, sondern auch den hohen Qualitäten des Motors bezw. seiner Konstrukteure alle Achtung zollen.

WETTBEWERBE.

Beseitigung der Niveau-Uebergänge der Durgangstrassen in Baden (Bd. 95, S. 72 und 343). Das Urteil ist gefällt, das Ergebnis folgt in nächster Nummer. Ausstellung der Entwürfe: Turnhalle am Ländliweg, bis und mit 23. Juli, täglich von 8 bis 12 und 13½ bis 18 Uhr.

LITERATUR.

Allgemeine Baubetriebslehre. Von Maximilian Soeser, Zivilingenieur, Dozent für Baubetriebslehre an der Technischen Hochschule in Wien. Mit 89 Textabbildungen. Wien und Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 18,60.

Das vorliegende Werk, im Umfang von 278 Seiten in grossem Oktavformat, befasst sich in zum Teil hervorragender Weise mit der Verwendung der Maschine im Baubetrieb, wobei neben der

wirtschaftlichen Betrachtung die technischen Eigenschaften der Baumaschinen ebenfalls dargestellt werden. Die Einstellung des Verfassers ist aber eine vorwiegend wirtschaftliche, weshalb die Beschreibung und die bildliche Darstellung der Maschinen im allgemeinen katalogmässig wirken. Auf Vollständigkeit scheint der Verfasser keinen Wert gelegt zu haben, indem sogar so wichtige Dienste wie der Betrieb der Baggerei, des Rammens, der Entwässerung von Baugruben usw. unberücksichtigt geblieben sind; offenbar schien es dem Verfasser wesentlich, an einer beschränkten Anzahl von Diensten des Baubetriebs, insbesondere an der sehr eingehend behandelten Bereitung von Mörtel und Beton, das technisch-wirtschaftliche Denken von Studierenden des Bauingenieurwesens und von am Anfang ihrer Praxis stehenden Ingenieuren zu entwickeln. In den einleitenden Kapiteln wird der Leser über die volkswirtschaftlichen, soziologischen und juristischen Grundlagen des Unternehmer-Berufes unterrichtet. In den Schlusskapiteln erfährt er das Wesentliche über die rein kaufmännischen Fragen, über Verträge betr. Bauarbeiten, über die formale und faktische Durchführung von Bauaufträgen, sowie über die Rationalisierung im Bauwesen. Die Darstellung des Stoffes ist in einem anregenden und leicht fasslichen Stil erfolgt, derart, dass das Buch von den Anfängern, für die es bestimmt ist, mühelos und gewinnbringend benutzt werden kann; es sei ihnen deshalb auch aufs beste empfohlen. W. Kummer.

Expertenkommission für verbilligten Wohnungsbau in Zürich, Bericht der Subkommission, erstattet von Stadtrat Gustav Kruck. Beilage zur Weisung des Stadtrates über die Beschaffung billiger Wohnungen, vom 8. Sept. 1926. — 44 Seiten oktav mit zahlreichen Berechnungen und Tabellen.

Die aus drei Baufachleuten zusammengesetzte Subkommission hatte im Sommer 1925 die Aufgabe bekommen, zu prüfen, ob und wie es möglich wäre, 200 Wohnungen zu erstellen, bei denen nicht höhere Mietzinse berechnet werden müssten als 900 Fr. für eine Zweizimmer-, 1100 Fr. für eine Dreizimmer- und 1300 Fr. für eine Vierzimmerwohnung. Auf Grund eingehender Kostenvergleiche an acht ausgeführten Objekten und auf Grund von Projektierungsarbeiten des Komm.-Mitgliedes Arch. H. Oetiker wurde erkannt, dass die erste Frage zu bejahen ist. Es wurde u. a. gezeigt, dass bei geschlossener Bebauung das Doppelhaus mit vier, höchstens fünf Wohngeschossen und unausgebautem Dach die zweckmässigste Form des Miethauses sei, dass aber andererseits ein Kleinhaus-Reihentyp wirtschaftlich ebenso vorteilhaft sein kann. Auf Grund der Kommissionsarbeiten sind dann die beiden Kolonien Erismannhof und Frauental (jetzt „Utohof“) errichtet worden, und das Ergebnis hat die Richtigkeit der Vorhersage in allen Teilen bestätigt.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

Auszug aus dem Jahresbericht für das Jahr 1929.

Seit 1. Januar 1928 steht die S. T. S. laut Art. 2 ihrer Statuten in Verbindung mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit. Ihr ist speziell die Stellenvermittlung des technischen Personals zugewiesen, mit der sich das Bundesamt nicht mehr direkt befasst, und sie hat dem Bundesamt monatliche, vierteljährliche und halbjährliche statistische Berichte, sowie den Jahresbericht einzusenden und jährlich Rechnung zu stellen. Das Bundesamt subventioniert die S. T. S. mit einem Drittel seiner Betriebsausgaben.

Ueber die Tätigkeit des Berichtjahres 1929 enthält der Jahresbericht interessante Angaben, die auszugsweise im Nachstehenden wiedergegeben sind.

Statistisches:

a) Stellesuchende. Im Jahre 1929 meldeten sich im ganzen 857 Stellesuchende. Davon waren:

15 = 1,7% (2,7) S. I. A.-Mitglieder (worunter 5 gleichzeitig G. E. P.); 107 = 12,5% (11,1) G. E. P.-Mitglieder; 11 = 1,3% (3,0) A. E. I. L.-Mitglieder; 160 = 18,7% (19,6) S. T. V.-Mitglieder; 595 = 65,8% (64,7) Nichtmitglieder. Die Zahl der Angemeldeten hat somit auch während des Berichtjahres abgenommen, wenn auch nicht ganz in gleichem Masse wie im Vorjahre. Es befinden sich darunter eine grössere Anzahl Ingenieure und Techniker, die als Abonnenten der Stellenlisten sozusagen zu den ständig Angemeldeten zu zählen sind.

Die Zahl der Angemeldeten betrug zu Beginn des Jahres (Statistik vom 31. Dez. 1928) 383 (269 in der Bau-Abteilung und 174 in den übrigen Berufsarten). — Am 31. Dezember 1929 betrug sie im ganzen 301 (182 in der Bau-Abteilung und 119 in den übrigen